

ALLEMAND

WOHNPARTNERSCHAFT STATT ALTERSHEIM

5 „Einfach toll!“ **Rotraut Pürckauer** ist begeistert von ihrer Mitbewohnerin. Seit zwei Jahren hat die 73-jährige Münchnerin eine Untermieterin: **Hegine**, eine Studentin aus Armenien. Sie hilft ihrer Vermieterin im Garten, sie kümmert sich um die Wäsche und manchmal gehen die beiden zusammen einkaufen. **Hegine** zahlt nichts für ihr Zimmer. Dafür, dass sie bei **Rotraut Pürckauer** wohnen darf, hat sie sich verpflichtet, ihr im Haushalt zu helfen.

Als die 26-Jährige vor kurzem eine Deutschprüfung ablegen musste, damit sie für das Studium an der Universität zugelassen wurde, lernte die Vermieterin mit ihr. „Sie kann von meinem Wissen profitieren und ich erfahre viel Neues von ihr“, sagt **Rotraut**.

10 Diese Form des Zusammenlebens ist eine von 284 Partnerschaften, die es in der bayerischen Landeshauptstadt zwischen älteren Menschen und Studenten gibt. 1996 wurde die Organisation « Wohnen für Hilfe » gegründet und diese Dienstleistung wird seither in vielen Universitätsstädten in Deutschland angeboten. Die Idee hat Potenzial: Sie entlastet den in vielen Städten schwierigen Wohnungsmarkt für Studenten und erleichtert Senioren den Alltag. Die Regel ist, dass der Student pro Quadratmeter Wohnfläche eine Stunde Arbeit im Monat leistet, die Nebenkosten kommen noch dazu.

15 Ähnlich funktioniert das Projekt in zehn deutschen Städten. Das Problem ist jedoch, dass Studenten sich diese Wohnform eher vorstellen können als ältere Menschen, bei denen man viele Hemmungen und Befürchtungen bemerkt. Bei ihnen überwiegt meist die Skepsis. So kommen in *Stuttgart* auf einen älteren Vermieter etwa 40 interessierte Studenten.

20 In der Stadt *Gießen* richtet sich dieses Projekt nicht nur an ältere Menschen, sondern an alle Altersgruppen. Etwa die Hälfte der existierenden Wohnpartnerschaften bestehen zwischen Familien und Studenten. „Wir wollen alle Altersgruppen ansprechen“, sagt die Leiterin der Organisation. Wer Wohnraum zur Verfügung hat und Hilfe braucht, bekommt in *Gießen* einen studentischen Mitbewohner vermittelt, egal, ob zum Babysitten oder zur Gartenarbeit. Nur die medizinische Pflege des Vermieters ist ausgeschlossen.

25 An der Hamburger Uni befindet sich « Wohnen für Hilfe » noch im Aufbau. Hier soll das Projekt aber in Zukunft nur ausländische Studenten betreffen, denn es soll die Integration in das deutsche Alltagsleben fördern und beim Erlernen der Sprache helfen.

In welcher Form auch immer, die Betroffenen sollten sich gut überlegen, ob sie diesen Schritt auch wirklich gehen wollen. Schließlich teilt man nicht nur dasselbe Haus bzw. Apartment, sondern oft auch Küche und Bad. Zur Not kann eine Wohnpartnerschaft aber wieder aufgelöst werden...

nach einem Artikel von **Nina TRENTMANN**,
in « ZEIT online », 24/2008

I. VERSION (sur 20 points)

Traduire **le titre** et les paragraphes 2 et 3, depuis : "Als die 26-Jährige vor kurzem eine Deutschprüfung ablegen musste ..." jusqu'à : "... eine Stunde Arbeit im Monat leistet, die Nebenkosten kommen noch dazu."

(de la ligne 6 à la ligne 14)

II. QUESTIONS (sur 40 points)

1. Question de compréhension du texte

Welches sind die Prinzipien der Organisation « Wohnen für Hilfe », und ihre Vor- und Nachteile?

(150 mots + ou – 10% * ; sur 20 points)

2. Question d'expression personnelle

Vor kurzem wandten sich demonstrierende Schüler und Studenten in Deutschland an die ältere Generation mit dem Slogan: „Vergesst uns nicht! Sonst zahlen wir eure Rente nicht!“ Wie stehen Sie dazu?

(250 mots + ou – 10% * ; sur 20 points)

* Le non-respect de ces normes sera sanctionné.

(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question).

III. THEME (sur 20 points)

- 1/ Elle aurait dû dépenser son argent au lieu de le mettre à la banque !
- 2/ Pour la première fois, un noir a été élu président des Etats-Unis.
- 3/ Lis cet article ! Je suis sûr qu'il t'intéressera beaucoup.
- 4/ Malheureusement, le banquier ne veut pas lui prêter la somme dont il a besoin.
- 5/ De nombreux scientifiques partent à l'étranger car les conditions de travail y sont meilleures.
- 6/ En mangeant moins de produits importés, vous contribuerez à la protection de l'environnement.
- 7/ Et vous, aimeriez-vous travailler le week-end pour pouvoir gagner plus ?
- 8/ Peux-tu m'aider ? Je n'ai pas réussi à traduire cette lettre.
- 9/ Il y a quelques années, il était plus facile de trouver un stage qu'aujourd'hui.
- 10/ J'ai appris qu'il n'avait que quinze ans quand il a obtenu son baccalauréat.